2022 JAHRESBERICHT

caritas Mülheim an der Ruhr

UKRAINE-HILFEN

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR – SOZIALE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ.

Das lateinische Wort Caritas bedeutet Nächstenliebe. Insbesondere benachteiligte und schwache Menschen sind es, die unsere Nächstenliebe und Hilfe zur Selbsthilfe benötigen. Das leisten wir professionell, menschlich und engagiert. Egal, ob in der Familie, in der Schule, im Beruf, im sozialen Umfeld oder im Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen: Jeder Mensch braucht einen Anwalt und Partner – dafür stehen wir als Caritas in unserer Stadt ein.

Caritas Mülheim an der Ruhr engagiert sich seit über 100 Jahren als katholischer Wohlfahrtsverband und als anerkannter Träger der Jugendhilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien, für die soziale Teilhabe und Integration von Menschen mit (psychischen) Einschränkungen sowie in der Begleitung und Unterstützung von Flüchtlingen und Migranten.
Darüber hinaus ist der Verband Träger verschiedener Betreuungsangebote in Grund-, Real- und Hauptschulen sowie an Gymnasien. Mit der Übernahme von drei Kindertagesstätten zum Beginn des neuen Kindergartenjahres 2023 wird die Caritas ein neues Geschäftsfeld eröffnen.
Auf Basis von Satzung und Leitbild unterstützt die Caritas mit ihren ca. 380 hauptamtlichen und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden Menschen in unserer Stadt mit sozialer und interkultureller Kompetenz.

DIE WÜRDE JEDES MENSCHEN IST UNANTASTBAR UND VON GOTT GEGEBEN. DIESE WÜRDE UND DAMIT AUCH JEDEN MENSCHEN ZU SCHÜTZEN UND ZU STÄRKEN, IST UNSER OBERES UND UREIGENES ZIEL.

AUF EINEN BLICK

VORWORT **1**

UKRAINE-HILFE – JAHRESTHEMA **2 - 7**
GEMEINDECARITAS **8 - 9**
KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE **10 - 11**
SOZIALE TEILHABE UND INTEGRATION **12 - 15**
JUGENDARBEIT UND SCHULE **16 - 19**

INTERVIEW MIT REGINE ARNTZ & MARTINA PATTBERG **20 - 21**

ZAHLEN 2021 **22 - 23**
FACHBEREICHE UND TELEFONNUMMERN **24**

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR,

mit dem Vorwort in diesem Jahresbericht wenden wir uns ein letztes Mal an Sie, da wir zum Jahresende unsere langjährige Vorstandstätigkeit beenden werden.

In den vielen Jahren, in denen wir die Verantwortung für die Mülheimer Caritas getragen haben, war es neben stets neuer, aktueller Herausforderungen wie der Corona Pandemie oder Flüchtlingskrisen immer unser größtes Anliegen, alle Menschen in unserer Stadt mit den für sie notwendigen Hilfen und Unterstützungen der Caritas zu versorgen.
Gemäß unseres caritativen Auftrags haben wir uns immer als sozialer Akteur und Mitgestalter der Stadtgesellschaft und als Anwalt der Menschen verstanden. Doch eine erfolgreiche Arbeit beruht immer auch auf dem Zusammenwirken vieler und darum möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um uns für diese Unterstützung sehr herzlich zu bedanken:

- bei unserem Caritasrat für die stets von großem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit
- bei unseren Leitungskräften für ihre Fachkompetenz, ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit
- bei allen unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragend geleistete, professionelle Arbeit
- bei unseren Caritas Kolleginnen und Kollegen aus dem Bistum für gute Kooperationen
- und last but not least bei Verwaltung, Politik und Kooperationspartnern für die gemeinsamen Bemühungen um eine soziale Politik in unserer Stadt.

Ein Wohlfahrtsverband muss sich in der heutigen Zeit ständig und immer schneller den sich verändernden Bedingungen und Gesetzgebungen anpassen.
Mit Sorge beobachten wir, dass die anstehenden Aufgaben nicht mehr über die notwendige Unterstützung der öffentlichen Hand verfügen. Bundes-, Landes- und Kommunalhaushalte stellen aufgrund vielfältiger anderer Belastungen den Sozialverbänden nicht mehr die notwendigen finanziellen Mittel zur Bewältigung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

Neben der Sicherstellung der Finanzierung der Dienste und Einrichtungen werden auf den neuen Vorstand auch weitere fachliche Herausforderungen warten, wie z. B. die Umsetzung des Rechtsanspruches in der OGS und die Umsetzung des BTHG in der Eingliederungshilfe.

Dazu wünschen wir unseren Nachfolgern Frau Hachenberg und Herrn Jöres von Herzen alles Gute, eine glückliche Hand und Gottes Segen.

Herzlichst Ihre

Regine Arntz
Caritasdirektorin/Vorstand

Martina Pattberg
Vorstand

EIN GANZES JAHR UKRAINE-HILFE

Seit Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 haben mehr als 150 Freiwillige bei der Caritas bzgl. Hilfsmöglichkeiten für Ukraine-Geflüchtete angefragt. Sie unterbreiteten vielfältige Unterstützungsangebote z. B. Begleitungs- und Übersetzungdienste, Stadtteilerkundungen oder auch Einladungen zum Essen, kostenlose Haarschnitte, Begleitung zu Ämtern, Unterstützung bei Behörden-Korrespondenz etc.

AKTUELL BESTEHT NOCH EIN KREIS AUS PERMANENT 15 AKTIVEN, DIE DIVERSE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE BEREIT-STELLEN.

Z.B. Sachspenden/Haushaltsausstattungen, Unterstützung bei Wohnungssuche und -bezug, Auf- und Abbau von Küchen und Möbeln, Übersetzungshilfe, Begleitung im Alltag etc.

„Flüchtlinge brauchen Ruhe“

Interview mit Monika Schick-Jöres und Martina Pattberg (Caritas): 30 Wohnungen vermittelt. Geflüchtete in sich gekehrt. Andere Bedürftige nicht vergessen

Von Thomas Emons

Die Caritas unterstützt die mittlerweile schon über 1000 ukrainischen Kriegsflüchtlinge in Mülheim. Martina Pattberg (Vorstand) und Monika Schick-Jöres (Gemeindecaritas) berichten über ihre Arbeit.

Wie organisieren Sie Ihre Hilfe für die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine?

Martina Pattberg: Wir haben diese Aufgabe bei der Gemeindecaritas angedockt. Da Monika Schick-Jöres in unserem Verband federführend für alle Ehrenamtlichen zuständig ist und wir derzeit keine neue hauptamtliche Stelle schaffen können, lag das für uns nahe.

Gibt es genug Ehrenamtliche, die helfen wollen?

Monika Schick-Jöres: Die Solidarität und Geberfreude ist seit dem Kriegsbeginn am 24. Februar riesig. Allein bei uns haben sich mehr als 150 Menschen gemeldet, die den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine helfen wollen. Einige waren schon bei der Flüchtlingswelle 2015 mit dabei. Das sind Menschen, die spenden wollen, die Flüchtlinge zum Essen einladen wollen. Aber auch Friseurinnen, die einen kostenlosen Haarschnitt anbieten, Menschen, die Flüchtlinge bei Ämtergängen und bei Erkundungsgängen durchs Wohnquartier begleiten wollen oder sich auch als sprachkundige Übersetzer zur Verfügung stellen.

Das hört sich gut an.

Monika Schick-Jöres: Ja. Aber das muss auch gesteuert werden. Denn oft passen die Hilfsangebote und die Hilfsbedarfe nicht 1:1 zusammen. Aber wir nehmen alle Hilfsangebote gerne an und registrieren sie, um bei Bedarf auf sie zurückgreifen zu können.

Was sind die Hilfsbedarfe der Flüchtlinge?

Monika Schick-Jöres: Wir konnten bisher 30 private Wohnunterkünfte für Flüchtlinge vermitteln und verzeichnen auch weiterhin Wohnungsangebote, die bei uns eingehen. Das war vor allem für Familien wichtig, die ihre Haustiere mitgebracht haben, und deshalb nicht in der städtischen Notunterkunft an der Mintarder Straße untergebracht werden konnten. Wir haben aber auch Sachspenden, wie zum Beispiel Kinderwachtische, Bettwäsche, Esbesteck, Kinderwagen und Badelatschen zur Mintarder Straße gebracht. Man muss bedenken, dass die Flüchtlinge nachts ihre Unterkunft verlassen müssen, wenn sie zur Toilette müssen.

Brauchen Sie noch weitere Sachspenden?

Martina Pattberg: Nein. Wir sammeln vorerst keine weiteren Sachspenden, weil der Träger, der in der vergangenen Woche die Leitung des Flüchtlingscamps an der Mintarder Straße übernommen hat, weitere Sachspenden in großen Mengen erwartet und unsere Lagerkapazitäten erschöpft sind. Deshalb bitten wir um Geldspenden, die wir individueller und flexibler für Neuanschaffungen oder andere Hilfsmittelhaben verwenden können.

Monika Schick-Jöres: Wenn wir die Wohnungsgeber und die Flüchtlingsfamilien zusammenbringen, müssen wir auch schon mal kleinere Möbel und Haushaltsgeräte beschaffen bzw. für eine erste Kühlschrankfüllung sorgen, so dass die Familien auch ankommen können, und gleich am ersten Tag etwas zu essen und zu trinken haben.

Welchen Menschen begegnen Sie bei Ihrer Arbeit?

Monika Schick-Jöres: Wir haben es vor allem mit Kindern und Frauen, aber auch mit einigen wenigen jungen Männern im Teenageralter und nicht wenigen alten und kranken Männern zu tun. Die Menschen sind sehr in sich gekehrt und brauchen erst mal Ruhe. Die meisten Flüchtlinge sind mit ihren Gedanken noch in der Heimat, wohin sie auch zeitnah zurückkehren möchten, weil sie sich nur als Gäste, aber nicht als dauerhafte Flüchtlinge sehen. Gott sei Dank haben wir unter unseren Ehrenamtlichen auch sprachkundige und medizinisch gebildete Menschen, auf die wir zurückgreifen können. Wir haben Menschen kennengelernt, die sich hier mit der englischen Sprache gut verständigen und selbstständig bewegen können. Es gibt aber auch Flüchtlinge, die kein Englisch sprechen. Wir sehen Menschen mit finanziellen Reserven und andere, die völlig mittellos zu uns gekommen sind.

Martina Pattberg vom Caritas-Vorstand und Monika Schick-jöres (r.) von der Gemeinde-Caritas berichten über die aktuelle Flüchtlingshilfe der Caritas in Mülheim.

FOTO: MARTIN MÖLLER / FUNKE FOTO SERVICES

Helfen und spenden

- Von den **politischen Verantwortlichen** in Moskau, Kiew, Brüssel und Berlin wünschen sich Martina Pattberg und Monika Schick-jöres: „Frieden und Dialog!“
- Von ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünschen sie sich **Spenden** unter dem Stichwort „Einzelfallhilfe Ukraine“ auf das Caritas-Konto: IBAN DE 78366029500700650037 bei der Bank im Bistum Essen und weiterhin fachkundige ehrenamtliche Unterstützung.
- **Kontakt** und Auskünfte: Monika Schick-jöres, ☎ 0208-30008-40 oder per E-Mail: **monika.schick-joeres@caritas-muelheim.de**

Die Spendenbereitschaft ist sehr groß. Viele Sachen wurden und werden

Ins Krisenmanagement eingebunden

Wöchentliche Videokonferenzen der Wohlfahrtsverbände

Wie sind Sie in das kommunale Krisenmanagement eingebunden?

Martina Pattberg: Die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AGW) vertritt uns im kommunalen Krisenstab. Die Wohlfahrtsverbände tauschen sich in einer wöchentlichen Videokonferenz darüber aus, was wo und wann gebraucht wird oder gemacht werden muss.

Monika Schick-jöres: Wir haben auch einen guten und regelmäßigen Kontakt zur städtischen Wohnungsfachstelle und zum Centrum für bürgerschaftliches Engagement. Das hat sich schon mehrfach bewährt. Das CBE führt die ehrenamtlichen Hilfen zusammen und unterstützt die Koordination aller Hilfen.

Stadtgesellschaft überfordert?

Monika Schick-jöres: Aufgrund der großen Hilfsbereitschaft sehe ich zurzeit keine soziale Überforderung. Natürlich kommt auf die Schulen noch einiges zu. Ich weiß aus Gesprächen mit Lehrkräften, dass es da jetzt wirklich eng wird.

Martina Pattberg: Mir ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir bei aller Hilfsbereitschaft für die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, nicht die Menschen aus dem Blick verlieren, die schon jetzt bei uns in Not leben und zum Beispiel auf die kostenlosen Lebensmittel der Tafel angewiesen sind. Das könnte zu sozialen Spannungen führen. Und nicht nur angesichts der kriegsbedingt steigenden Lebenshaltungskosten, sondern auch der expandierenden Energiekosten halte ich es für sinnvoll, diese Menschen weiterhin

Text | Dr. Thomas Emons

Wohnungsvermittlung

In den ersten Monaten der Flüchtlingswelle war der Bedarf nach einer privaten Unterkunft gerade bei Familien und Müttern mit Kindern, aber auch bei den zahlreichen Geflüchteten mit Haustieren, sehr hoch. Die Caritas konnte in dieser Zeit rund 30 Wohnungen und integrierte Unterkünfte, die von Privatpersonen zur Verfügung gestellt wurden, an Ukraine-Geflüchtete vermitteln.

Die ersten Familien kommen mit Katze an

Der Anteil an Ukraine-Geflüchteten, die ihre Haustiere mitbringen, ist sehr hoch. Gerade Katzen sind in diesem Kulturkreis als Haustier sehr beliebt. Da in der Flüchtlingsunterkunft an der Mintarder Straße Tiere nicht erlaubt sind, wurde teilweise explizit nach Unterkünften gesucht, in denen Tierhaltung gestattet ist. In den meisten Fällen konnte eine entsprechende Bleibe – bei ebenfalls tieraffinen Anbietern - zeitnah gefunden werden. In wenigen Fällen mussten Haustier und Besitzer vorübergehend getrennt werden.

„**Unvergessen bleibt die Ankunft** der ersten Flüchtlinge mit Katze in Mülheim Ende Februar 2022: eine große Truppe von Ehrenamtlichen der Caritas hat eine Wohnung für die zwei Schwestern mit Freundin und Tochter einen Tag lang komplett eingerichtet. Nachdem alles am richtigen Platz steht, sitzt man in der Küche mit den ukrainischen Frauen zusammen, als plötzlich eine wollige weiße Katze aus der am Boden abgestellten Reisetasche steigt. Das Erstaunen ist groß. Ja, sie habe die mehrtägige Reise mit der Bahn in dieser Tasche über sich ergehen lassen. Sie sei aber ruhig und taub. Eine halbe Stunde später verabschiedet man sich und bemerkt dabei, dass die Katze verschwunden ist. Rufen helfe nichts, sie sei ja taub. Die komplette Wohnung wird von allen Anwesenden auf den Kopf gestellt. Dann beginnt für die ehrenamtlichen Helfer eine Suchaktion auf Dachboden und im Keller des Mehrfamilienhauses. Bei allen Nachbarn im Haus wird angeklingelt, die Suche auf die Nachbarhäuser und Gärten ausgeweitet. Keine Spur der Katze! Die Verzweiflung ist groß: das geliebte Tier hat Krieg und Strapazen der Flucht überlebt und verschwindet am ersten Tag in Mülheim! Nach Stunden wird bei Dunkelheit die weitere Suche aufgegeben. Ukrainerinnen und Helfer sind verzweifelt und verabreden, dass man am nächsten Morgen einen Presseaufruf starten werde. So weit kommt es dann nicht. In den frühen Morgenstunden kommt die erlösende Nachricht, die Katze habe sich wohl hinter die Küchenzeile gequetscht und dort die Nacht verbracht. “

Haushaltsausstattung

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin organisiert regelmäßig Haushaltsauflösungen von Wohnungen. Die ukrainischen Familien erhalten einen Besichtigungstermin vor Ort und können die angebotenen kostenfreien Möbel besichtigen und für sich reservieren oder direkt mitnehmen. Jede Menge Inventar mehrerer Wohnungen wird in einem Monat auf diese Weise an die Flüchtlinge verteilt.

Kücheninstallation

Zwei gelernte Schreiner aus Syrien, die 2015 als Flüchtlinge in unser Land kamen, übernehmen ehrenamtlich den Ab- und Aufbau sowie den Transport kompletter Küchen. Damals wurden sie von der Caritas empfangen und unterstützt, heute geben sie aus Dankbarkeit etwas an die nächsten Flüchtlinge zurück.

Kleiderspenden/ Kleiderkammern

Durch die Ankunft der ersten Flüchtlinge in kalten Wintertagen steigerten sich sofort die abgegebenen Kleiderspenden bei der Caritas. Schnell haben wir entschieden, dass die ukrainischen Familien sich ganz kostenfrei in unseren Kleiderkammern eindecken können. Diese Information haben wir sofort in einen Flyer in ukrainischer Sprache gegeben und in der Flüchtlingsunterkunft verteilt.

Tierpatenschaften

Ein großes Problem war die Ankunft von zahlreichen Haustieren mit ihren Besitzern in der Flüchtlingsunterkunft. Hier ist Tierhaltung verboten. Die Familien steckten in einem emotionalen Dilemma, da sie eine Unterkunft brauchten und das Tier nicht bei sich behalten durften. Aus den Reihen unserer Ehrenamtlichen haben wir Tierliebhaber gesucht, die bereit waren, das Tier über Nacht in Pflege zu nehmen. Über Tag könnte der Tierbesitzer das Tier ja wieder nehmen. Dieses Betreuungskonstrukt war keine gute Lösung. Zu stark war der Trennungsschmerz und die Sorge, ob die Pflegefamilie mit dem fremden Tier zurechtkäme. Die Caritas hat dann verstärkt Wohnungen vermittelt, in denen Tierhaltung erlaubt war.

Spendentransporte zur Flüchtlingsunterkunft Mintarder Str.
Mit dem Einzug in die Sammelunterkunft hatten die Bewohner hohen Bedarf an alltäglichen Dingen. Nur das Nötigste haben sie auf ihrer Flucht mitgebracht. Gezielte Aufrufe nach Dingen, die nach der Ankunft in der Flüchtlingsunterkunft dringend benötigt werden, führten zu einem riesigen Sachspendenaufkommen. Dazu gehörten insbesondere Bademäntel, da man zur Sanitäreinrichtung über den Hof laufen muss. Desweiteren Bad-Accessoires, Babybedarf, Nachttöpfe, Ordnungskisten, Kinderwagen und Spielzeuge etc. Diese Spenden wurden durch die Caritas gesammelt und in der Flüchtlingsunterkunft direkt an die Familien verteilt.

Sprachkurse
In der Seniorenbegegnungsstätte Aktienstraße wurden die beiden laufenden Sprachkurs für Ukrainer geöffnet. Über zehn Nationen kommen hier zum Lernen zusammen. Hier wird nicht nur Sprache vermittelt und ein Blick in die Vielfalt der Kulturen ermöglicht, sondern auch manche Hilfestellung für den Alltag in der neuen Gesellschaft gegeben.

SAMMELSTELLE GARAGEN

–

Von Anfang an waren die Mülheimer Bürger enorm spendenbereit. Ganze Hausstände wurden zur Abholung bereitgestellt.Zwei Familien stellten ihre private Garage als Sammelstelle und als Lagerstätte für Sachspenden zur Verfügung. Besonders Haushaltsgeschirr, Kleinmöbel, Lampen, Bettenware etc. wurden hier gelagert. Diese Sachspenden wurden bei Bedarf an die Geflüchteten verteilt oder die Familien wurden eingeladen, doch direkt an der Garage vorbeizukommen und sich dort die Dinge zu nehmen, die benötigt wurden.

UKRAINE CAMP IN DEN SOMMERFERIEN 2022

Im Zeitraum vom 11.07. – 15.07. sowie vom 18.07. – 22.07.2022 organisierte die Caritas Mülheim ein Ukraine Camp im Flüchtlingsdorf an der Mintarder Straße in Mülheim-Saarn (Kirmesplatz).

Die Aktionen fanden von Montag - Freitag statt und richteten sich an Kinder der Altersspanne von 6-12 Jahren. Es waren insgesamt 20 Kinder angemeldet.

Für die Durchführung des Angebots wurden diverse Bastelmaterialien (Mosaiksteine, Modelliermasse, Klebesteine, Armbandsets, Buntstifte, Ausmalbilder, Motivbögen für Papierflieger/Raumschiffe/Papierdrachen etc.) sowie Outdoor Equipment (Fußbälle, Badminton Sets, großes Mensch-Ärgere-Dich-Dicht-Spiel, großes Mikado) angeschafft.

Besondere Erlebnisse und Reflexion der Kinder:
Abgesehen von der Tatsache, dass manche Kinder gelegentlich Probleme mit der Einhaltung von Regeln hatten, überwogen die positiven Erfahrungen. Die Mehrzahl der Kinder zeigte Dankbarkeit und Freude über das Angebot. Bei der Durchführung der einzelnen Aktionen hat sich aber auch eine jederzeit präsente Sprachbarriere herauskristallisiert. Teilweise konnte nur per Google-Übersetzer kommuniziert werden.
Weiterhin fehlten den Kindern klare Tagesstrukturen und verbindliche Regeln sowie teilweise auch die Kontrolle durch die Eltern oder andere Aufsichtspersonen. Es schien so, als seien die Kinder in weiten Teilen auf sich allein gestellt.

Die Planung und Durchführung dieser Aktion stellte eine neue Herausforderung für die Mitarbeitenden dar und hat neue Perspektiven eröffnet. Auch wenn der Ablauf nicht völlig reibungslos funktioniert hat, wurde das Projekt als wichtiger Beitrag für das Trainieren von sozialen Kompetenzen und vor allem der sprachlichen Kompetenzen der Kinder sowie zur sinnvollen Tagesgestaltung erlebt.

UKRAINE CAMPS

MITEINANDER WACHSEN UND GEMEINSAM STIFTEN. DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR.

DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR BESCHÄFTIGT MENSCHEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN KOMPETENZEN UND QUALIFIKATIONEN. DABEI BRINGT JEDER EINZELNE SEINE GANZ EIGENE, INDIVIDUELLE PERSÖNLICHKEIT MIT UND PRÄGT SO DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR UND IHRE TÄGLICHE ARBEIT NACHHALTIG.

DIE STRICKAKTION „WARME OHREN FÜR MÜLHEIM“ WAR EIN ERFOLG DER SOLIDARITÄT

Eine kleine Gruppe aus Privatpersonen sowie Mitarbeiterinnen der Evangelischen Ladenkirche und der Caritas hat im Oktober 2022 die Strickaktion „Warme Ohren für Mülheim“ initiiert.

Zahlreiche Mülheimer Bürgerinnen und Bürger haben allein zu Hause oder gemeinschaftlich in Handarbeitstreffs, u. a. in einem Senioren-Wohnstift, der ev. Ladenkirche, der Zentrale der Grünen-Fraktion sowie in den Seniorenbegegnungsstätten der Caritas, fleißig gestrickt und gehäkelt. Bedürftige Mitmenschen konnten in den Wintermonaten so mit wärmenden Strickwaren ausgestattet werden. Am Ende kamen 15 Wäschekörbe mit wärmenden Accessoires zusammen, die an verschiedenen Mülheimer Einrichtungen verteilt wurden. So konnten die Besucher der Mittagstische für Wohnungslose und andere Bedürftige, der Mülheimer Tafel, der Weihnachtsfeier und des Geschenkeladens der AWO Mülheim sowie der Teestube der Diakonie mit Handschuhen, Mützen, Schals etc. versorgt werden.

Mit Beginn des Frühlings ist das Projekt nun abgeschlossen. Mit den vielfältigen Strickprodukten wurde zahlreichen bedürftigen Mülheimerinnen und Mülheimer in der kalten Jahreszeit etwas Wärme gespendet und der Vorrat für kommende kalte Jahreszeiten aufgefüllt.

Mitarbeitende aus den verschiedenen Beratungsdiensten der Caritas haben auch in 2022 wieder Wünsche von Klienten und betreuten Menschen aufgenommen. Die Geschenkpakete wurden direkt in die Familien gebracht, oder es wurde ein Termin zur Abholung am Caritas-Zentrum St. Raphael vereinbart. Zusätzlich zu den Wunschzettel-Paketen konnten noch 200 lose gepackte Pakete sowie Lebensmittelpakete an Bedürftige verteilt werden. Mit jedem Päckchen wurde große Weihnachtsfreude an die Familien und Einzelpersonen weitergereicht, was an den vielen strahlenden Gesichtern bei der Paketübergabe abzulesen war.

Teilgenommen haben alle katholischen Gemeinden in Mülheim. Wie schon 2021 hat die Mülheimer Touristinfo, die vom MST betrieben wird, mit Unterstützung der NRZ den Wunschbaum bereitgestellt. Dort hingen 120 Wunschzettel, die ohne Ausnahme eingelöst wurden. Auch haben sich wieder zahlreiche ortsansässige Firmen und Institutionen sowie Schulen und Kindergärten an der Paketaktion beteiligt. Sie haben Wünsche in größerer Anzahl erfüllt und die Pakete gesammelt an die Caritas-Zentrale geliefert. Die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren sogar noch gestiegen.

Der große Erfolg der Paketaktion 2022 ist auch den vielen helfenden Händen in den Mülheimer Gemeinden und bei der Caritas, die sich um die Verteilung der Wunschzettel und sich die Sammlung der gefüllten Pakete gekümmert haben, zu verdanken.

Die Resonanz auf die Paketaktion 2022 hat wieder einmal aufs Neue bewiesen, wie groß die Hilfsbereitschaft und Solidarität, welche die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt bedürftigen Mitmenschen entgegenbringen, doch ist.

1200

WUNSCHZETTEL SIND ZUSAMMENGEKOMMEN

Für alle haben sich Spender gefunden, die – wie in jedem Jahr - mit großer Freude und Liebe ein oder mehrere Weihnachtspakete gepackt haben.

WEIHNACHTS-PAKETAKTION

DENN NUR NÄHE SCHAFFT GEMEINSCHAFT.
KINDER,- JUGEND- UND FAMILIENHILFE.

IM LEBEN VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND FAMILIEN KÖNNEN ENTWICKLUNGEN EINTRETEN, DIE DAS ZUSAMMENLEBEN KOMPLIZIERT MACHEN, DEN EINZELNEN ODER DIE GANZE FAMILIE ÜBERFORDERN. WIR WOLLEN FAMILIEN MIT UNSEREN ANGEBOTEN DABEI UNTERSTÜTZEN, GEEIGNETE LÖSUNGEN UND WEGE FÜR DIESE PROBLEME ZU FINDEN.

INSOFA –
KINDERSCHUTZ IN DER CARITAS FACHDIENSTÜBERGREIFEND AUFGEFRISCHT

Im Jahr 2022 haben zehn pädagogische Fachkräfte der Mülheimer Caritas sich auf den Weg zur Insoweit erfahrenen Fachkraft (InsoFa) gemacht.

Gemeinsam mit der Diakonie Mülheim wurde ein Zertifikatskurs angeboten, bei dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sieben verschiedenen Modulen und vielen Stunden mit Aspekten des Kinderschutzes auseinandergesetzt haben. Anschließend haben sie ihre gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einer schriftlichen Ausarbeitung unter Beweis gestellt.

Für den Verband ist es dabei wichtig, nicht nur den gesetzlichen Auftrag gem. SGB VIII zu erfüllen, sondern immer wieder zu sensibilisieren und professionell aufgestellt zu sein.

Teilgenommen haben Fachkräfte aus dem Team der Flexiblen Erziehungshilfe, aus der Erziehungsberatung, aus der OGS, der Schulsozialarbeit und der Koordination des Fachdienstes Jugendarbeit & Schule. Neben dem fachdienstübergreifenden, kollegialen Austausch ist auf diesem Weg sichergestellt, dass die beratende Kraft die Situation auch mit neutralem Blick einschätzen kann.

Beschäftigt haben sich die Mitarbeitenden neben Grundlagen der Kindswohlgefährdung, bzw. Aspekten des Erkennens auch mit dem Erstellen und Schließen von Schutzvereinbarungen, und darüber hinaus mit ihrer Rolle als Fachkraft in den jeweiligen Fachbereichen.

Diese ist sehr zentral und so gratulieren wir allen herzlich zur Qualifikation und freuen uns, dass sie als Insoweit erfahrene Fachkraft professionell den verschiedenen Teams zur Verfügung stehen und den Kinderschutz in besonderem Maße im Blick haben.

VONOVIA AUSZUBILDENDE ÜBERGEBEN KICKER-SPENDE AN CARITAS-SOZIALDIENSTE E.V.

Bochum, 23.08.2022. Die Caritas-Sozialdienste e.V. in Mülheim an der Ruhr freuen sich über sieben neue Kicker, die von den Auszubildenden des Wohnungsunternehmens Vonovia persönlich an ausgewählten Einrichtungen angeliefert und in den Räumlichkeiten aufgestellt wurden.

Zusammengebaut und „eingespielt" wurde der Kicker bei einem Teamevent mit mehr als 160 kaufmännischen Auszubildenden sowie dual Studierenden aus dem ersten bis dritten Ausbildungsjahr bei Vonovia, Deutsche Wohnen und der österreichischen BUWOG. Das gemeinsame Event fand kürzlich zum Start des neuen Ausbildungsjahres in der Stadtwerke Bochum Lounge des Vonovia Ruhrstadions statt. In Anwesenheit von Vonovia-Vorstand Arnd Fittkau bauten die Auszubildenden zunächst insgesamt 19 Kicker zusammen und maßen sich anschließend bei einem heiß umkämpften Kickerturnier.

Spende an soziale Einrichtungen und Schulen

Anschließend gingen die Kicker als Sachspende an verschiedene soziale Einrichtungen und Schulen in Essen, Bochum, Gelsenkirchen und Mülheim an der Ruhr. Alle Spenden wurden von den Auszubildenden persönlich ausgeliefert.
Sabine Thiede, Abteilungsleitung Ausbildung bei Vonovia: „Es war für alle jungen Kolleginnen und Kollegen ein tolles Erlebnis, sich einmal persönlich an einem Ort zu treffen und kennenzulernen. Natürlich erwachte beim gemeinsamen Kickern auch der sportliche Ehrgeiz, es wurde mit allen Tricks um den Sieg gekämpft. Doch der eigentliche Gewinn ist die gute Sache – sozialen Einrichtungen in der Region eine Freude zu machen und bei ihrer Arbeit zu unterstützen."

Die gute Sache gewinnt

Katrin Benning, Auszubildende für Büromanagement: „Ich glaube, dass alle Beteiligten richtig viel Spaß hatten. Besonders freue ich mich, Teil einer richtig guten Aktion zu sein, mit der wir hoffentlich Kindern und Jugendlichen viel Freude bereiten."

Fachdienstleiterin Christiane Thöne von den Caritas-Sozialdiensten e.V. Mülheim bedankte sich im Namen der Kinder und Jugendlichen für die Überraschung: „Über die Kicker haben wir uns alle sehr gefreut. Dank der schönen Aktion der Vonovia können wir gleich sieben Kicker an unsere Einrichtungen verteilen. Die Kicker wurden an ausgewählte Schulen, Jugendzentren und andere soziale Einrichtungen der Caritas-Sozialdienste e.V. verteilt und von den Vonovia-Azubis persönlich überbracht. "

NEUES AUS DEM INDUSTRIE-CAFE

KONFEKTIONIERUNGSARBEIT FÜR DIE FIRMA BÜBCHEN

Das „Badelabor" wird nun auch durch die geschickten Hände der KlientInnen des Industrie-Cafes verpackt.

Das Industrie-Cafe der Caritas Sozialdienste e.V. in Mülheim hat sich im vergangenen Jahr neuen Herausforderungen gestellt.
UND, das mögen wir Ihnen gern direkt verkünden: Wir haben Sie gemeistert! Seit Beginn des Jahres 2022 setzten sich das Mitarbeiter-Team und unsere KlientInnen-Gemeinschaft mit einer potentiellen Konfektionierungsarbeit für die Firma Bübchen auseinander.
Der im August absolvierten Probearbeit, gingen viele, vorbereitende Schritte voraus. Aufschlüsselungen der Arbeitsschritte, Klärungen diverser logistischer Anforderungen, Flexibilisierung und Anpassung unserer Produktionsräumlichkeit und vieles mehr standen auf der Agenda.

Wir freuen uns darüber, dass sich viele unserer, im Industrie-Cafe tätigen Klienten, von Beginn an für das Erschließen dieser neuen Tätigkeit begeistern konnten. Wir wissen, dass dies nicht immer leicht fällt. Einige Rückmeldungen sind:

„Wir fertigen auch was für Kinder, das finde ich schön."

„Das ist noch einmal etwas Neues für mein Hirn und meine Hände."

Auch der Humor kam nicht zu kurz: „Machen wir jetzt hier auch Schaum-Parties?"

Kurz überlegten wir, ob wir mit dieser Idee an unsere Fachdienstleitung herantreten wollen. Wir haben dies jedoch erst einmal vertagt.

Der 16.08.2022 terminierte dann schließlich den „Startschuss" unserer Probearbeiten. Besonders wurde dies durch die persönliche Anwesenheit und Begleitung einer Mitarbeiterin der Firma Bübchen. Die wertschätzende und interessierte Begegnung an diesem Tag war eine wertvolle Erfahrung in und für unserer Einrichtung.

Nach erfolgreichem Abschluss der Konfektionierungsprobe, starteten wir im November 2022 mit einem ersten Auftrag für Bübchen und blicken auf Folgeaufträge für das Jahr 2023.

Wir freuen uns darauf!

DAS INDUSTRIE-CAFÈ

–

Das Industrie-Cafe ist eine Einrichtung der Tagesstruktur und bietet Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen / Behinderungen ein angemessenschwelliges, arbeitsähnliches Beschäftigungsangebot, als Teil einer sinnvollen Tagesgestaltung. KlientInnen, die dieses Angebot wahrnehmen, werden durch Fachpersonal der Bereiche Arbeitspädagogik und Sozialarbeit begleitet.

INDUSTRIE-CAFÉ

CARITAS HEISST NÄCHSTENLIEBE.
SOZIALE TEILHABE UND INTEGRATION.

WIR MÖCHTEN MENSCHEN HELFEN, DIE AUFGRUND IHRER BELASTETEN LEBENSSITUATION ODER IHRER BEHINDERUNG NICHT IN DER LAGE SIND, IHRE LEBENSWEGE ALLEIN ZU GEHEN. DIE HILFEN BEI EINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNG, EINER SUCHTERKRANKUNG ODER SOZIALER BENACHTEILIGUNG KÖNNEN VIELFÄLTIG SEIN UND SOLLEN UNTERSTÜTZUNG BIETEN. WIR HELFEN WEGE ZU FINDEN, MIT DER KRANKHEIT ZU LEBEN, AUS IHR HERAUSZUFINDEN UND DIE SITUATION ZU BEWÄLTIGEN.

INTEGRATIONSAGENTUR UND KOMMUNALES INTEGRATIONS-MANAGEMENT (KIM)

Im Rahmen der Integrationsagentur wurden im Jahr 2022 einige Veranstaltungen geplant. Mit Blick auf die im Rahmen der Integrationsagentur geplanten Veranstaltungen im Jahr 2022, erinnert man sich vor allem an drei besondere Angebote - zum einen das Fastbrechen, das KulTÜRchen und die Interkulturelle Woche.

DAS FASTENBRECHEN

Während der muslimischen Fastenzeit wurden von der Integrationsagentur zwei Tage für das internationale Fastenbrechen organisiert. „Miteinander Füreinander – Interkulturelles Fastenbrechen", so lautete das Motto für das interkulturelle Fastenbrechen. Das sogenannte Iftar (Fastenbrechen) ist das gemeinsame Essen am Abend, welches im Kreise der Familie, FreundInnen und NachbarInnen stattfindet. Das Fastenbrechen soll die Begegnung unter allen Menschen schaffen und den Austausch zwischen verschiedenen Religionen und Kulturen fördern.

Unser erstes Fastenbrechen fand in der Seniorenbegegnungstätte der Caritas an der Aktienstraße statt. Einlass war um 18:30 Uhr. Es wurde ein Vortrag über Ostern von der Schulsozialarbeiterin der GGS Zunftmeisterstraße gehalten. Ein traditionelles Ney Instrument wurde vorgetragen und eine Gesprächsrunde mit den Eltern fand statt. Es gab auch eine Bastel-Aktion sowie Geschenke für die Kinder. Es haben ca. 40 Personen an dem Fastenbrechen teilgenommen.

Unser zweites Fastenbrechen fand mit 11 Teilnehmenden in unseren Räumlichkeiten im Klöttschen statt. Einlass war um 18:30 Uhr. Im Rahmen einer Gesprächsrunde, wurde sich darüber ausgetauscht, wie die Fastenzeit in den verschiedenen Herkunftsländern der Teilnehmenden verbracht wird und welche traditionellen Speisen in dieser Zeit zubereitet und gegessen werden. Außerdem wurde gemeinsam gekocht und gegessen.

Nach der Fastenzeit wurde das traditionelle Zuckerfest im Klöttschen ebenfalls zelebriert.

DIE INTERKULTURELLE WOCHE

Im September 2022 planten Mitarbeitende der Integrationsagentur und des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) aus dem Caritas-Zentrum Eppinghofen gemeinsam zwei Veranstaltung für die interkulturelle Woche, die vom 19. bis 25. September in Mülheim stattfand.

Die erste geplante Veranstaltung war das Interkulturelle Begegnungstreffen mit dem Thema kulturelle Unterschiede, welches in der Seniorenbegegnungsstätte stattfand. Zu dem Thema ‚Kulturelle Unterschiede' wurde ein Referent eingeladen. Da an dem Angebot eine diverse Gruppe von Menschen mit unterschiedlichen Nationalitäten und Altersgruppen teilnahmen, ermöglichte dies, anhand von alltagsnahen Beispielen, Stereotypen aufzudecken, dadurch Diskussionen untereinander zu eröffnen und letztendlich zu einem interkulturellen Miteinander zu sensibilisieren. Es war eine nette Runde mit Groß und Klein. Außerdem gab es ein interkulturelles Buffet, an dem sich alle Teilnehmenden bedienen und somit Speisen aus verschiedenen Nationen probieren konnten.

Bei unserer zweiten Veranstaltung wurde ein Back- und Bastelnachmittag für Kinder angeboten. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen. Es nahmen ca. 30 Personen teil. So wurden nicht nur die Kinder der Erich-Kästner-Grundschule im Rahmen des Familiengrundschulzentrums der Mülheimer Caritas eingeladen, sondern auch Familien, die durch das KIM-Case Management unterstützt werden.

INTERKULTURELL

Gemeinsam mit den Kindern wurden Waffeln gebacken. Außerdem wurde zusammen ein großer Baum gebastelt. An die Äste des Baumes konnten die Kinder ihre zuvor abgemalten und individuell gestalteten Hände kleben. Der Baum sollte somit ein Symbol für die Gemeinschaft und ein interkulturelles Miteinander darstellen. Das große und bunte Plakat hängt nun im Caritas-Zentrum Eppinghofen und wird weiterhin von Kindern, die mit ihren Familien in die Beratung kommen, beschmückt. Abschließend zu dieser Aktion wurden gemeinsam Bücher gelesen, bei der die Themen ‚Kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede' in einfacher Sprache diskutiert wurden.

KULTÜRCHEN

–

Dieses Angebot fand in den Dezemberwochen in Eppinghofen und der Innenstadt in Mülheim statt. Unter dem Motto „Licht aus - Kerze an" gab es, wie bei einem Adventskalender, täglich viele Aktionen für große und für kleine Menschen. Bei vielen der Veranstaltungen wurde gemeinsam gesungen und musiziert, gemalt oder gebastelt sowie gemeinsam gegessen.

So hat die Integrationsagentur gemeinsam mit dem Jugendzentrum Stadtmitte und der Kreativwerkstatt „dichterFilz" ein Internationales Frauenfrühstück mit Weihnachtsfilzen organisiert. Zum Ausklang des Internationalen Frauenfrühstücks haben wir uns bei Kerzenlicht und leckerem Frühstücksbuffet ausgetauscht und von der Weihnachtszeit erzählt. Es wurde darüber gesprochen, wie die Weihnachtszeit in der Vergangenheit verbracht und erlebt wurde und wie man dieser Zeit heute begegnet.

Der Adventskalender des KulTürchens ermöglichte es, den Mülheimer Bürgerinnen und Bürgern sich auch untereinander zu vernetzen und Kontakte zu knüpfen.

FÜR EINE STARKE ZUKUNFT. JUGENDARBEIT UND SCHULE.

DIE GEWANDELTE GESELLSCHAFTLICHE SITUATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN ERFORDERT EINE ÜBER DEN RAHMEN DER FAMILIE HINAUSGEHENDE BETREUUNG UND FÖRDERUNG WÄHREND DES GESAMTEN TAGES. INSBESONDERE IN EINER ZEIT, IN DER FAMILIENSTRUKTUREN GROSSEN BELASTUNGEN AUSGESETZT SIND, IST ES NOTWENDIG, STABILE UND VERLÄSSLICHE RAHMEN ZU ENTWICKELN, IN DENEN SICH KINDER UND JUGENDLICHE BEWEGEN KÖNNEN.

FOLGENDE STANDORTE WERDEN DURCH DIE CARITAS BETREUT:

- Brüder Grimm Schule
  (Leitung: Tülay Yavuz)
- KGS Martin-von-Tours
  (Leitung: Klara Tebbe)
- GGS an der Filchnerstraße
  (Leitung: Annette Arnold)
- GGS Erich Kästner
  (Leitung: Bilge Akbulut)
- GGS an der Zunftmeisterstraße
  (Leitung: Reyhan Piegsa)

FAMILIENGRUNDSCHULZENTREN AN OGS STANDORTEN

Seit dem Jahr 2021 gibt es an einigen Grundschulen in Mülheim an der Ruhr Familiengrundschulzentren, die sich für Kinder und deren Familien zu Orten der Begegnung, Beratung und Bildung entwickeln sollen. Die Caritas ist an fünf Mülheimer Grundschulen Träger der dort ansässigen Familiengrundschulzentren.

Als Träger dieser Einrichtungen wollen wir in Zusammenarbeit mit Schule, Betreuung und Schulsozialarbeit für die Eltern und Kinder ein breit gefächertes Angebot schaffen, welches sich an den Bedarfen der Familien vor Ort orientiert. Die Bedarfe wurden zunächst auf unterschiedlichste Weise generiert. So gab es an manchen Standorten schriftliche Befragungen, aber auch durch Tür-und-Angel-Gespräche oder Eltern-Cafés wurden – und werden auch weiterhin kontinuierlich – die Bedarfe eruiert.

Zur Startphase der Familiengrundschulzentren waren die einzelnen Standorte noch durch die Coronavorschriften der Schulen in ihrem Handeln stark eingeschränkt, so dass hauptsächlich Veranstaltungen im Freien oder in sehr kleinen Gruppen stattfinden konnten.

Diese Einschränkungen sind jedoch nun aufgehoben, so dass mittlerweile sehr viele regelmäßige Angebote und diverse Einzelveranstaltungen stattfinden konnten.

Zu den Angeboten und Aktionen gehören u.a.

- offene Sprechzeiten für Eltern,
- Unterstützung und Beratung bzw. Weitervermittlung bei Fragen und Problemen,
- unterschiedliche Angebote zum Thema Spracherwerb,
- Vorträge und Gesprächskreise zu relevanten Themen wie Erziehung, Gesundheit, Bewegung, soziale Medien, etc.,
- Familienaktionen wie Trödelmarkt, Fahrradwerkstatt, Bewegungsangebote, Koch-Kurse,
- Vater-Kind- bzw. Mutter-Kind-Aktionen, wie Wing-Tsun-AG, Selbstverteidigungskurse, Lego-Tag u.v.m.

5

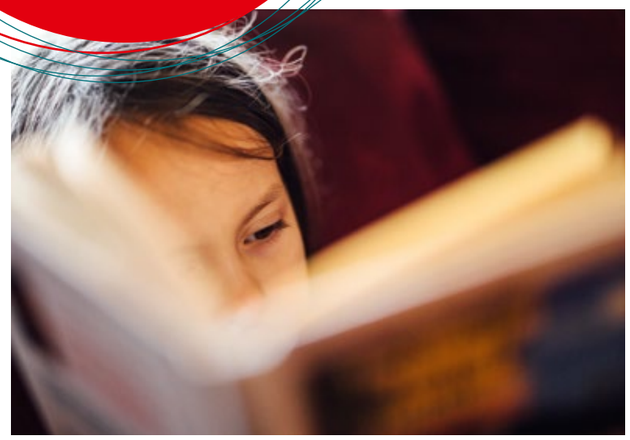
FAMILIENGRUNDSCHULZENTREN

Familiengrundschulzentren bilden an schon bestehenden Grundschulen im Stadtteil „Knotenpunkte", an denen kommunale Angebote für Kinder und deren Familien gebündelt werden.*

* schulministerium.nrw/schule-bildung/bildungsthemen

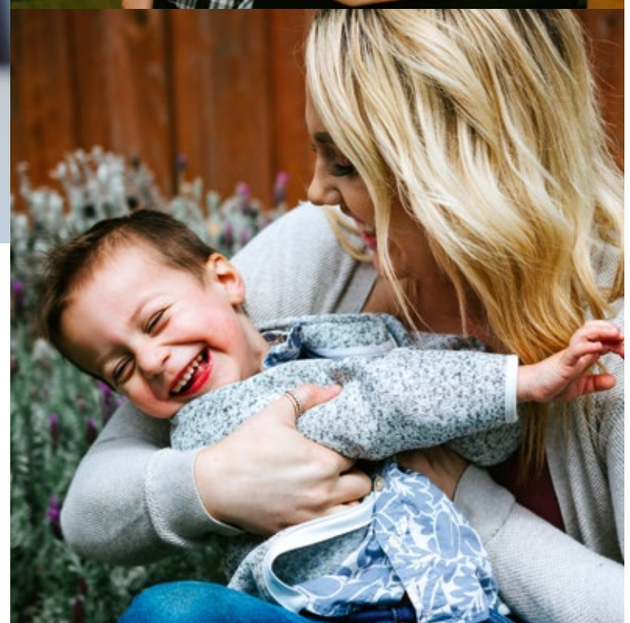
Weiter konnten wir seit August 2022 eine Vollzeit-Mitarbeiterin – Tugce Gezici – gewinnen, die hauptsächlich Projekte in Verbindung mit den Familiengrundschulzentren und der Stadtteilbibliothek Dümpten realisiert. Hier konnten bereits viele verschiedene Angebote durchgeführt werden, u.a. ein Mütter-Lese-Café, eine Bibliotheksrallye oder auch eine regelmäßig stattfindende Lese-AG.

Um diese Angebote und Aktionen bestmöglich umzusetzen, ist ein gut ausgebautes Netzwerk nötig. Hierzu zählen bereits neben anderen: Familienberatungsstellen der Caritas, Stadtteilbüchereien, Integrationsagentur, Familienbildungsstätte, Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE), Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, Kitas und Familienzentren sowie weiterführende Schulen. Dieses Netzwerk, auf das die Standorte zurückgreifen, befindet sich im kontinuierlichen Ausbau.



FAMILIENGRUND SCHULZENTREN

Der Fachdienst Jugend und Schule erweitert sein Betätigungsfeld im Bereich Bildung und Teilhabe um die Schulbegleitung. Die Zielgruppe des neuen Aufgabenbereiches sind SchülerInnen, welche die Voraussetzungen für eine ambulante Hilfe nach §35a SGB VIII oder §112 SGB IX erfüllen. Sie können nach ihrem Wunsch und Wahlrecht die Schulbegleitung über den Caritas-Sozialdienste e.V. als Anbieter auswählen.



SCHULBEGLEITUNG – INKLUSION

Bei der Schulbegleitung handelt es sich um eine „Hilfe zur angemessenen Schulbildung“ bzw. um „die Ermöglichung der Teilhabe an Bildung“ im Sinne des §112 SGB IX in Verbindung mit der Eingliederungshilfeverordnung und umfasst erforderliche und geeignete Maßnahmen zur Ermöglichung und Erleichterung des Schulbesuchs.

Diese Unterstützung ist in allen Schulformen möglich einschließlich der beruflichen Qualifizierung. Da es sich um einen individuellen Rechtsanspruch der SchülerInnen handelt, stellen die Erziehungsberechtigten den Antrag beim zuständigen Sozialleistungsträger. Der Leistungsumfang der Schulbegleitung wird abhängig vom individuellen Bedarf der SchülerInnen vom Sozialleistungsträger ermittelt. Im März 2022 wurden die ersten zwei Kinder während des Schulalltages von Integrationshelfern der Caritas Mülheim begleitet.

Die konkreten Aufgaben der Schulbegleitung hängen vom jeweiligen Bedarf der SchülerInnen ab und werden im Hilfeplanverfahren festgelegt. Ziel ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe an Bildung zu ermöglichen. Die regelmäßige Überprüfung der Eingliederungshilfe ist im Hilfeplanverfahren vorgeschrieben. Je nach Bedarfslage hilft unsere Schulbegleitung dem Kind im Unterricht bei Lernaufgaben, ermutigt es durch eine positive Beziehungsarbeit, bestärkt seine sozialen Kompetenzen, fördert sein Selbstbewusstsein und unterstützt es bei seinen Interaktionen und Begegnungen mit anderen Kindern. Möglich ist eine Unterstützung während der Unterrichtszeit, in Pausen, bei Schulpflichtveranstaltungen, auf dem Schulweg, im Rahmen von Klassenfahrten oder auch im Offenen Ganztag. Unsere Schulbegleiter unterstützen die Kinder so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich, damit sie sich trotz Unterstützungsbedarfes selbständig entwickeln können. Für eine gelingende Teilhabe an Bildung des jeweiligen Kindes legen wir großen Wert auf eine fachliche Vernetzung, Kooperation und gegenseitige Beratung der beteiligten Akteure (z.B. Familie, Fachkräfte im System Schule).

Transparenz und Austausch bezogen auf die Leistungen sind für eine erfolgreiche Assistenz bzw. Unterstützung im Sinne der Zielerreichung unabdingbar. Die langjährige Erfahrung als Träger in der Jugendhilfe und OGS ermöglichte es uns diesen Bereich innerhalb eines Jahres so auszubauen, dass Ende 2022 39 Mitarbeiter*innen in der Schulbegleitung tätig waren. Unsere Mitarbeiter*innen begleiten Kinder vorrangig an den Mülheimer Grundschulen, aber auch an einigen weiterführenden Schulen bzw. in einigen Kindergärten.

39

MITARBEITER*INNEN

waren Ende 2022 als Schulbegleitung tätig. Schulbegleitungen unterstützen die Kinder und Jugendlichen auf Basis ihrer individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse sowie ihres Hilfe- und/oder Förderplans.

INTERVIEW MIT DEN SCHEIDENDEN VORSTÄNDINNEN REGINE ARNTZ UND MARTINA PATTBERG

„CARITAS MÜLHEIM IST EIN SINNSTIFTENDER ARBEITGEBER UND UNVERZICHTBARER BESTANDTEIL DER SOZIALEN ARBEIT IN DIESER STADT“

Seit über 20 Jahren leitet Regine Arntz die Geschicke der Caritas in Mülheim an der Ruhr, zunächst mit Stefan Mühlenbeck, dann mit Margret Zerres, in den letzten sieben Jahren mit ihrer Kollegin Martina Pattberg. Ende des Jahres verabschieden sich die beiden Vorständinnen in den Ruhestand. Im Interview blicken sie zurück auf ihre Arbeit, auf das, was die Caritas für die Menschen in Mülheim erreicht hat, und die Herausforderungen, die in Zukunft gemeistert werden müssen.

Was waren die entscheidenden Themen und Herausforderungen für die Caritas Mülheim an der Ruhr im vergangenen Jahr?

Frau Arntz: Dazu gehören sicherlich der Umbau der Kirche und die Übernahme von drei Kitas. Ich glaube, das hat uns am allermeisten beschäftigt.

Frau Pattberg: Mit der Übernahme der Kitas vom Kita Zweckverband haben wir ein ganz neues Geschäftsfeld eröffnet – in diesem Jahr ab dem 1. August. Darauf haben wir uns schon im letzten Jahr vorbereitet. Wir sollten aber auch den Krieg in der Ukraine ansprechen, der direkt nach der Corona-Pandemie über uns hereingebrochen ist. Zum Glück haben wir seit der Flüchtlingskrise 2015 eine gute Basis, um direkt auf die Herausforderungen antworten zu können und die Geflüchteten hier in Mülheim willkommen zu heißen. Viele Haupt- und Ehrenamtliche haben sich sofort um die Geflüchteten gekümmert, Wohnraum und andere Hilfen vermittelt.

Gerade haben Sie es schon angesprochen: In die Zeit Ihrer Vorstandstätigkeit fiel die Corona-Pandemie, während der viele soziale Angebote und Dienste nur eingeschränkt stattfinden konnten. Was hat die Caritas aus dieser Krise gelernt?

Frau Pattberg: Sicherlich ist das Stichwort Digitalisierung an der Stelle ganz oben auf. Durch Corona hat es noch mal einen deutlichen Sprung nach vorne gegeben – nicht nur, dass wir die Mitarbeitenden technisch ausstatten konnten und mobiles Arbeiten möglich geworden ist. Wirklich fantastisch war, wie die Mitarbeitenden quasi in Sekundenschnelle neue Angebote entwickelt haben. Es ging ja nichts mehr. Unter den Corona-Bedingungen gab es telefonische Beratung, ein Not-Telefon wurde geschaltet und mit ganz viel Kreativität und Eigeninitiative wurden Dinge umgesetzt, von denen man vorher gar nicht geglaubt hätte, dass sie funktionieren. Also das war…

Frau Arntz: …schon wirklich beeindruckend. Wenngleich wir natürlich auch festgestellt haben, wie sehr wir den Kontakt untereinander vermisst haben. Ich erinnere mich an den ersten Mitarbeitergottesdienst, den wir wieder gemeinsam feiern konnten. Es war ein bewegender Moment und wir spürten, wie wertvoll eine lebendige Dienstgemeinschaft wirklich ist.

Digitalisierung ist ein Schlüsselthema. Die Caritas Mülheim an der Ruhr hat 2020 ein Leuchtturmprojekt zur Stärkung der „Medienkompetenz“ gestartet. Wo steht der Verband heute?

Frau Arntz: Das war eigentlich nur der Anfang. Mittlerweile haben wir sehr viel im Bereich IT investiert, zum Beispiel in die Entwicklung einer App für die Offene Ganztagsbetreuung an den Schulen, die es den Eltern ermöglicht, das Essen digital zu buchen, aber auch Freizeitaktivitäten oder Ausflüge. Die Welt wird immer digitaler und wir müssen uns darauf einstellen.

Frau Pattberg: Ein anderes Projekt ist der Umbau der Kirche in ein offenes Bildungs- und Begegnungsforum für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Der erste Baustein unseres Projektes „Kirche im Netz“ war die Digitalisierung der Sozialwirtschaft, das heißt die Umsetzung einer digitalen Administration und Verwaltung im Verband. Der zweite ist der barrierefreie Umbau der ehemaligen Kirche, weil wir dann im dritten Baustein an diesem Ort Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in ihrer Medienkompetenz stärken wollen, zum Beispiel mit Workshops für Kinder und Jugendliche zum Thema „Cybermobbing“. Das ist aber noch Zukunftsmusik.

Das sind schöne Aussichten – ganz im Gegensatz zu den geplanten Kürzungen im Haushalt der Bundesregierung, die vor allem den sozialen Bereich hart treffen.

Frau Arntz: Bei den Freiwilligendiensten sind wir natürlich stark betroffen und sehen die Pläne der Bundesregierung mit großer Sorge. Ich kann es politisch überhaupt nicht nachvollziehen, dass das Engagement der jungen Menschen quasi abgestraft wird. Für uns sind zudem die aktuellen Personalkostensteigerungen, insbesondere die TVöD- Vereinbarungen für den Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) aus 2022 eine große Herausforderung, die von den Kostenträgern nicht in vollem Umfang aufgefangen werden.

Frau Pattberg: Hier besteht in der Tat immer noch eine große Finanzierungslücke, denn diese SuE-Vergütungen müssen von uns gemäß Tarifvereinbarung seit Juli 2022 gezahlt werden, das heißt seit mittlerweile 15 Monaten stehen diesen Kosten keine entsprechend angepassten Zuschüsse mehr gegenüber und eine Refinanzierung ist leider immer noch nicht in Sicht. Die Kommune sagt ‚Gehen Sie zum Land‘, und das Land sagt ‚Gehen Sie zur Kommune‘.

Frau Arntz: Das betrifft neben den Sozialarbeitern in den Beratungsdiensten zum Beispiel auch die Erzieherinnen in der Ganztagsbetreuung. Wir werden unter diesen Bedingungen nur mit Kürzungen im Leistungsangebot reagieren können. Die Lücke tut finanziell weh, die Leistungskürzungen aus fachlicher Sicht! Vor allem mit Blick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, der in zwei Jahren kommen wird. Da muss ja Ausbau stattfinden statt Abbau!

Sie haben viele Entscheidungen in Ihrer Zeit als Vorständinnen gefällt, die für den Verband richtungsweisend waren. Würden Sie rückblickend etwas anders machen?

Frau Arntz: Ich bin davon überzeugt, dass der Weg richtig war, soziale Angebote für Menschen in unserer Stadt weiterzuentwickeln. Dadurch ist der Verband auch größer und bedeutender geworden. Von verbandlichen Projekten, wie zum Beispiel zur interkulturellen Öffnung oder Personalentwicklung, konnten sowohl unsere Klienten als auch unsere Mitarbeitenden profitieren.

Dann bleiben wir doch bei den schönen Dingen. Gibt es einen Moment, der Ihnen als Sternstunde in Erinnerung geblieben ist?

Frau Arntz: Es gab in der langen Zeit viele sogenannte „Sternstunden“ für den Verband, z.B. als wir hier den neuen Standort unserer Geschäftsstelle einweihen konnten, als die Bewohnerinnen unseres Josefshauses in einen modernen Wohnbau umziehen konnten, gemeinsame Feiern und Ausflüge, aber auch – ganz persönlich – als Frau Pattberg mir auf die Anfrage des Caritasrates, ob sie bereit wäre, eine Vorstandsaufgabe zu übernehmen, antwortete: ‚Ja, ich mache es gerne!‘

Frau Pattberg: Das war für mich genauso. Unsere gute Zusammenarbeit der letzten Jahre hat uns immer auch in schwierigen Zeiten getragen. Aber es gab noch so viel mehr schöne Dinge, die in Erinnerung bleiben, vor allem die Begegnungen mit den Menschen, denen wir konkret helfen konnten, aber auch die Begegnungen mit den Mitarbeitenden. Wir sind eine sehr bunte Dienstgemeinschaft unterschiedlicher Herkunft und Religion, die auch verschiedene Traditionen pflegt, wie zum Beispiel die Mitarbeitergottesdienste mit anschließendem Frühstück, die wir mehrmals im Jahr ausrichten – da bin ich wirklich stolz drauf.

Was wünschen Sie Frau Hachenberg und Herrn Jöres, die Ihre Nachfolge antreten werden?

Frau Pattberg: Als Frau Arntz einen runden Geburtstag feierte – das ist schon ein bisschen länger her (lacht) – da habe ich ihr einen Nussknacker zum Knacken der großen Nüsse geschenkt. Damit meine ich, dass die Bretter, die in den nächsten Jahren zu bohren sind, ziemlich dick sein werden. Von daher wünsche ich ihnen alles erdenklich Gute im Sinne der Menschen, die hier arbeiten, aber vor allem im Sinne der Menschen, die wir beraten und unterstützen. Und natürlich eine glückliche Hand und Gottes Segen!

Frau Arntz: Ich wünsche ihnen, dass sie zu einem vertrauensvollen Arbeitsverhältnis finden, einen achtsamen Blick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Dienste haben, eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Wohlfahrtsverbänden, aber auch mit Politik und Verwaltung pflegen und für ihre Arbeit und ihre Entscheidungen das notwendige Gottvertrauen.

Caritas war und ist ein ganz wichtiger Teil von Ihrem Leben. Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Die Caritas Mülheim ist für mich…

Frau Arntz: …ein sinnstiftender Arbeitgeber und ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Arbeit in dieser Stadt.

Frau Pattberg: Caritas Mülheim rückt für mich den Menschen in den Mittelpunkt. Menschen, die wir unterstützen und beraten, aber natürlich auch die Mitarbeitenden, die das mit viel Herzblut, Initiative und Engagement machen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Nicola van Bonn I Pressesprecherin, Caritasverband für das Bistum Essen e.V.

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR.
ZAHLEN 2022.

MITTELVERWENDUNG

In 2022 wurde der größte Teil der Mittel (82%) zur Finanzierung der Personalkosten in Höhe von TEUR 10.107 verwandt.

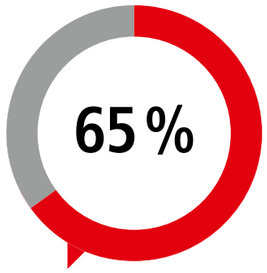
Die Sachkosten (TEUR 2.176) setzen sich u.a. zusammen aus Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Energiekosten, Lebensmittelkosten, medizinischem Bedarf und Mietkosten.
Von den gesamten Sachkosten werden 31% für die Versorgung der SchülerInnen im Offenen Ganztag und der BewohnerInnen im Josefshaus aufgewendet.
Die Sachkosten sind im Bereich des Caterings für die Schulen und des Josefshauses durch die exorbitant gestiegenen Lebensmittelkosten um rund 35% gestiegen.

82 % PERSONALKOSTEN

17 % SACHKOSTEN

1 % ABSCHREIBUNGEN

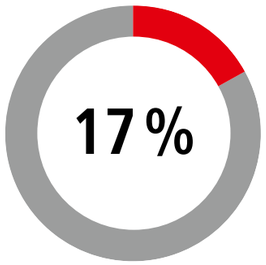
MITTELHERKUNFT



Davon anteilig öffentliche Stellen 89 % und kirchliche Stellen 11 %

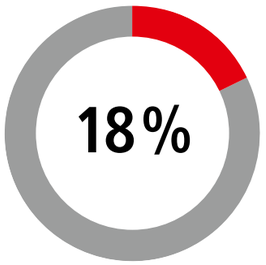
BETRIEBSKOSTENZUSCHÜSSE

Die Mülheimer Caritas finanzierte sich in 2022 hauptsächlich über Betriebskostenzuschüsse (65 %), wobei davon der weitaus größte Anteil (89 %) auf öffentliche Stellen (Stadt Mülheim an der Ruhr, Land NRW und Bund, aber auch Aktionsprogramme der Aktion Mensch) entfiel und der Rest (11 %) auf das Bistum Essen.



ERTRÄGE AUS PFLEGE- UND BETREUUNGSLEISTUNGEN

17 % der Mittelherkunft sind Erträge aus Pflege- und Betreuungsleistungen; hier sind insbesondere das Josefshaus (Wohnheim für psychisch kranke Menschen / 30 Plätze), die Tagesstätte für psychisch kranke Menschen und das Betreute Wohnen zu nennen.



SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge (18 %) verteilen sich insbesondere auf:
Einnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nach § 28 SGB II, Erstattungen aus der Einrichtung von Arbeitsgelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 SGB II, Mittagessen- und Betreuungsentgelte aus dem OGS-Bereich, Projektmittel sowie Spenden und Sammlungserlöse.

JAHRES BILANZ 2022

ERGEBNIS

Aufgrund der durch die stark gestiegenen Personalkosten, insbesondere im Bereich SuE (Sozial- und Erziehungsdienst), die von der Kommune nicht refinanziert wurden, schloss der Caritas-Sozialdienste e.V. als Träger des operativen Geschäfts der Mülheimer Caritas das Berichtsjahr 2022 mit einem deutlich negativen operativen Ergebnis in Höhe von TEUR - 140 ab.
Auch für das Jahr 2023 ist mit einem deutlich negativen operativen Ergebnis zu rechnen, da in den Verhandlungen mit der Kommune immer noch keine Refinanzierung für die SuE-Vereinbarungen innerhalb des TVöD erreicht werden konnte, sodass diese Steigerung von 3,66 % als strukturelles Defizit den Verband belastet.

Die Bilanzsumme stieg von TEUR 6.661,5 auf TEUR 7.099,8. Die Umsatzerlöse stiegen um 16,6 % auf TEUR 12.204.

Die erweiterte Eigenkapitalquote hat sich von 71 % auf 68 % leicht verringert. Der Deckungszeitraum der Liquidität ist von 137 auf 102 Tage gesunken.

Der Jahresabschluss 2022 wurde im August 2023 durch die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, geprüft.
Gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt die BPG, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Mülheim an der Ruhr, 30.08.2023

BISTUMSMITTEL

877.000 €

Die Mülheimer Caritas hat im Jahr 2022 insgesamt TEUR 877 vom Bistum Essen über den Diözesan-Caritasverband erhalten, davon TEUR 583 für die offene Caritasarbeit.
Die Mittel für die offene Caritasarbeit wurden zur ergänzenden Refinanzierung folgender Dienste eingesetzt: Suchtberatung, Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen, Industrie-Café, Integrationsagentur, Flüchtlingsberatung, Wohnungsnotfallberatung, Erziehungsberatung, Schwangerenberatung, allgemeine Sozialberatung, Seniorenarbeit und Gemeindecaritas.
Diese Mittel werden seit vielen Jahren nicht mehr der tariflichen Entwicklung angepasst, sodass der Anteil von Stellen, die durch Bistumsmittel refinanziert werden können, einerseits von Jahr zu Jahr stetig sinkt, andererseits aber zur Aufrechterhaltung der Offenen Arbeit unverzichtbar ist.
Die restlichen Mittel des Bistums beinhalten u.a. eine Sonderförderung für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung und die Schwangerenberatung sowie für diverse Projekte.

SPENDEN

49.033,75 €

Die Mülheimer Caritas erhielt im Jahr 2022 Spenden- und Sponsorengelder in Höhe von TEUR 49.

ZUORDNUNG DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

305

Im Jahr 2022 waren bei der Caritas Mülheim an der Ruhr insgesamt 305 Mitarbeitende beschäftigt.

DAVON:

209 MITARBEITENDE
FACHDIENST JUGENDARBEIT UND SCHULE

31 MITARBEITENDE
FACHDIENST KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE

42 MITARBEITENDE
FACHDIENST SOZIALE TEILHABE UND INTEGRATION

3 MITARBEITENDE
GEMEINDECARITAS UND SENIORENARBEIT

10 MITARBEITENDE
GESCHÄFTSSTELLE

10 BUFDIS / FSJ-LER

ÜBERSICHT DER CARITAS MÜLHEIM – FACHDIENSTE UND TELEFONNUMMERN.

HIER FINDEN SIE ALLE WICHTIGEN KONTAKTDATEN UND TELEFONNUMMERN ZU UNSEREN EINZELNEN FACHDIENSTEN. WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUCH AUF UNSERER INTERNETSEITE WWW.CARITAS-MUELHEIM.DE

STEUERUNG & LEITUNG

Caritasrat

Vorstand
Regine Arntz & Martina Pattberg
Caritas-Zentrum St. Raphael
Geschäftsstelle
Hingbergstr. 176, 45470 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208. 30008 0

PROJEKT „KIRCHE IM NETZ“

Levin Huber
Telefon 0208. 30008 48

STABSSTELLE GEMEINDECARITAS

Monika Schick-Jöres
Telefon 0208. 30008 40

| Gemeindecaritas
| Seniorenbegegnungsstätten

FACHDIENSTE DER CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR

KINDER-, JUGEND- & FAMILIENHILFE

Christiane Thöne
Telefon 0208. 30008 60

Caritas-Zentrum St. Raphael

Ambulante Hilfen
| Flexible Erziehungshilfen in Familien (FlexHiF)
| Soziale Gruppenangebote Jugendhilfe im Strafverfahren
| Fit im Haushalt (FiT)

Familienberatungsstellen
| Ehe-, Familien- und Lebensberatung
| Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder (Erziehungsberatung)
| Schwangerenberatung

Schulpräventionsprogramm „Verrückt? Na und!“
Brückenprojekte Vorschulgruppen

Angebote mit Ehrenamtlichen
| Familienstart
| Ringelsöckchen

Allgemeine Sozialberatung
Projekte in der Jugendhilfe

SOZIALE TEILHABE & INTEGRATION

Kirsten Kreft
Telefon 0208. 30853 48

Josefshaus
Gracht 57, 45470 Mülheim an der Ruhr
Wohneinrichtung für Menschen mit psychischer Erkrankung

Sozialpsychiatrisches Zentrum
Althofstr. 8, 45468 Mülheim an der Ruhr
| Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung
| Psychiatrische Tagesstätte
| Betreutes Wohnen (BeWo)

Industriecafé (Seilerei)
Hingbergstr. 130, 45470 Mülheim an der Ruhr

Psychosoziale Beratungsstelle
Hingbergstr. 389, 45472 Mülheim an der Ruhr
| Suchtberatung
| Betreutes Wohnen für Suchtkranke

Caritas-Zentrum Eppinghofen
Vereinsstr. 10, 45468 Mülheim an der Ruhr
| Carework (Arbeitsgelegenheiten)
| Flüchtlings- und Migrationsberatung
| Integrationsagentur
| Kommunales Integrationsmanagement (KIM)
| Sozialbüro (Wohnungsnotfallhilfe)

JUGENDARBEIT & SCHULE

Georg Jöres
Telefon 0208. 30008 50

Offene Ganztagsgrundschule (OGS)

Verlässliche Ganztagsgrundschule (VGS)

Familiengrundschulzentren

Schulsozialarbeit

Betreuungsangebote an weiterführenden Schulen (Sek. I)

Schulbegleitung & Integrationshilfe

Sozialkompetenz-Training an Grund- und weiterführenden Schulen

Lernförderung (BuT) und Nachhilfe

Offene Kinder- und Jugendarbeit: JuMa Marienplatz, Quartierspunkt Sedanstraße, Café Ziegler

Projekte und Maßnahmen in der Kinder- und Jugendarbeit: z.B. Ferienspiele

Fachberatung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Kath. Pfarreien

VERWALTUNG & HAUSWIRTSCHAFT

Regine Arntz
Telefon 0208. 30008 21

| Sekretariat/Zentrale
| Finanzbuchhaltung

Martina Pattberg
Telefon 0208. 30008 23

| Wirtschaftsbetriebe
| Wäscherei
| Kleiderkammern

Datenschutzbeauftragter: Daseco GmbH
Geschäftsführer: RA Michael Bock LL.M.
Werkmeisterstraße 41, 47877 Willich

Stand: Dezember 2022

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR
Caritas-Zentrum St. Raphael
(Geschäftsstelle)

Hingbergstraße 176, 45470 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208. 30008 0, Fax: 0208. 30008 22
info@caritas-muelheim.de

VORSTAND
Regine Arntz, Martina Pattberg

REDAKTION
Caritas Mülheim an der Ruhr

WWW.CARITAS-MUELHEIM.DE

BILDNACHWEIS
© Caritas Mülheim an der Ruhr_Seite 2, 6, 7, 10, 12, 13, 14, 15, 17

shutterstock.com:
© Standret_Titelseite

unsplash.com:
© Oleksandr chernobai_Seite 5, © Laura Rivera-8_Seite 7,
© Jordan Whitt_Seite 10, © Gabby Orcutt_Seite 10,
© Johnny Mcclung_Seite 17, © Getty Images_Seite 7, 10, 18,
© Gabe Pierce_Seite 18, © Adam Winger_Seite 18

© Schröter Werbeagentur GmbH, Mülheim an der Ruhr:
U2, Vorstand_Seite 1

GESTALTUNG
Schröter Werbeagentur GmbH, Mülheim an der Ruhr
www.schroeter-werbung.de

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

IHRE SPENDE KOMMT MIT SICHERHEIT AN:

Caritas-Sozialdienste e.V. Mülheim an der Ruhr

DE31 3606 0295 0070 6500 10 | Bank im Bistum Essen

www.caritas-muelheim.de